



Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Lisa Etter-Steinlin: Sicherung der Schulqualität durch qualifizierte Lehrkräfte; Beantwortung

Am 21.03.2006 reichte Lisa Etter-Steinlin die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Sicherung der Schulqualität durch qualifizierte Lehrkräfte" ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Zur Förderung der Kinder mit mangelnden kognitiven oder sozialen Fähigkeiten wurde im Verlaufe der Zeit in der Stadt St.Gallen ein breit gefächertes System von Kleinklassen entwickelt. Mit einer Kleinklassenquote von zurzeit ca. 10,5 Prozent liegt die Stadt St.Gallen deutlich über jener des gesamten Kantons mit ca. sieben Prozent. Parallel dazu wurde in den letzten Jahren die Integrierte Schülerinnen- und Schülerförderung (ISF I für Kindergarten und erste Klasse sowie ISF II für zweite bis sechste Klasse) aufgebaut. Sowohl die separativen wie auch die integrativen Massnahmen führten zur Anstellung zusätzlicher Lehrpersonen.

Die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen regelt das Kantonale Recht. So dürfen Kleinklassen- und ISF-Lehrkräfte nur dann im Wahlstatus oder mit unbefristetem Lehrauftrag angestellt werden, wenn sie die dafür notwendige Ausbildung als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge nachweisen können. Fehlt diese Ausbildung, kann ihnen nur ein befristeter Lehrauftrag für ein Jahr erteilt werden. Da bis in jüngster Zeit das Angebot an ausgebildeten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen äusserst knapp war, mussten notgedrungen Lehrpersonen ohne die entsprechenden Diplome in Kleinklassen und in der Integrierten Schülerinnen- und Schülerförderung eingesetzt werden. Der Schulrat versuchte, für diese herausfordernde Aufgabe bewährte Regelklassenlehrkräfte zu gewinnen. Da aber diese Lehrkräfte in der Regel gewählte Lehrpersonen sind, verzichtete er auf eine Befristung der Anstellung und sprach sich darüber mit dem Erziehungsdepartement ab. Die Stadt nimmt mit dieser Haltung ihre Verantwortung als loyale Arbeitgeberin wahr. Sind aktuell freie Kleinklassen- oder ISF-Stellen



zu besetzen, werden dafür ausschliesslich Lehrkräfte mit Zusatzdiplom angestellt, sofern sich geeignete Bewerberinnen und Bewerber finden lassen. Denn auch heute noch ist es praktisch unmöglich, Kleinklassenlehrkräfte mit Zusatzausbildung für die Oberstufe zu rekrutieren. Wichtiges Hindernis dafür ist das bestehende kantonale Lohnsystem, das z.B. Reallehrkräfte mit HFH-Diplom in keiner Art und Weise honoriert, dies ganz im Gegensatz zu Primarlehrkräften, die nach der Absolvierung der HFH-Ausbildung lohnmassig den Real- und Sekundarlehrkräften gleich gestellt sind.

2 Qualifizierte Lehrkräfte sind eine der Voraussetzungen zur Qualitätssicherung in den Schulen. Deshalb wird auch in der Stadt bei Neuanstellungen das Ausbildungsprimat durchgesetzt. Ausbildung allein garantiert aber noch keine Qualität. Persönliches Engagement und Erfahrung müssen in mindestens ebenso starkem Masse gefordert werden. Aus diesem Grunde lohnen sich Sonderlösungen für bewährte Kleinklassenlehrkräfte, auch wenn sie über keine Zusatzqualifikation in Heilpädagogik verfügen.

Ein wichtiger Eckpfeiler eines Qualitätsmanagements ist die ständige Evaluation der verschiedenen Prozesse im Förderbereich. Die Rahmenbedingungen dazu werden vom Kanton vorgegeben. Die Ausgestaltung des Förderkonzepts ist dagegen städtische Angelegenheit. Dabei gilt es, den Fragenkomplex „Separation versus Integration“ zu diskutieren und die verschiedenen Massnahmen aufeinander abzustimmen. Insbesondere wird auch die Sonderschulquote neu zu beurteilen sein.

3 Wenn immer möglich, werden aktuell in der Stadt St.Gallen nur noch Lehrpersonen mit Zusatzausbildung als Kleinklassen- oder ISF-Lehrkräfte eingesetzt. Können keine geeigneten Lehrpersonen gefunden werden, gelten die kantonalen Vorgaben, das heisst, es werden nur noch befristete Lehraufträge abgeschlossen.

4 Die für die Fördermassnahmen zuständigen Lehrpersonen müssen über eine qualifizierte Zusatzausbildung verfügen. Mit Ausnahme der bereits erwähnten, erfahrenen und bewährten Lehrkräfte, wird sich das zukünftige Förderkonzept auf Lehrkräfte mit entsprechenden Qualifikationen abstützen.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfach Anfrage 21. März 2006

